

## **Konzeption einer Beratungsstelle für homosexuelle Frauen und Männer**

- Eine öffentlich geförderte Beratungsstelle für homosexuelle Männer und Frauen ist dringend notwendig, bzw. längst überfällig. Die entsprechende Arbeit wird bisher von den Selbsthilfegruppen als zusätzliche Arbeit in der Freizeit geleistet. Diese Arbeit ist notwendig und richtig, aber längst nicht ausreichend.
- Eine wirkungsvolle Beratungsarbeit kann nur von Homosexuellen für Homosexuelle selbst geleistet werden.
- Die Beratungsstelle muß in freier Trägerschaft organisiert werden. Träger muß ein Verein sein, der durch die Mitwirkung der Selbsthilfegruppen gewährleistet ist.
- Die Beratungsstelle muß so ausgestattet sein, daß auf die unterschiedlichen Probleme der betroffenen Personengruppen differenziert reagiert werden kann. Frauen müssen von Frauen, Männer von Männern beraten werden können.

### **Aufgaben der Beratungsstelle**

#### **1. Information**

„Das gesellschaftliche Tabu ist immer noch so groß, daß es für viele noch immer ein mühseliges Abenteuer ist, sich Informationen über die Homosexualität und das homosexuelle Leben zu beschaffen.“

#### **2. Kontakt und Kommunikation**

„Die Kontaktaufnahme mit der Beratungsstelle sollte auf mehreren Wegen erfolgen können. Sie sollte den Betroffenen so leicht wie möglich gemacht werden, da viele sicher noch Ängste haben, sich direkt mit ihren Problemen an einen anderen Menschen zu wenden.“

- a) offener Bereich in Art einer Teestube oder Cafeteria
- b) Telefon- und Kontaktgespräche
- c) Hausbesuche für homosexuelle Frauen und Männer, die wegen Krankheit oder Angst nicht in der Lage sind, die Beratungsstelle selbst aufzusuchen
- d) Vermittlung von anderen Stellen

#### **3. Konkrete Hilfen**

- a) Psychosoziale Beratung
  - Krisenintervention
  - Einzelgespräche, Gesprächsreihen, Therapien
  - Gruppengespräche, Selbsterfahrungsgruppen, Gruppentherapien
- b) Beratung von Suchtgefährdeten und –abhängigen
- c) Beratung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- d) Beratung von Eltern und Angehörigen des sozialen Umfeldes
- e) soziale Hilfen
- f) Betreuung von Kindern während der Beratungszeit, Babysitting
- g) juristische Beratung
- h) Arbeit mit Strafgefangenen
- j) Arbeit mit homosexuellen Frauen und Männern in der Psychiatrie
- k) Vermittlung an andere Institutionen und Gruppen

#### **4. Aufklärung, Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildung**

Dieser Bereich der Arbeit der Beratungsstelle steht gleichgewichtig neben den vorhergehenden. Die vielfältige Diskriminierung der Homosexuellen und die fehlende Unterstützung anderer Institutionen beruht großteils auf Unwissenheit, Vorurteilen und falschen Informationen.

- a) Information und Kontakt zu anderen psychosozialen Einrichtungen, Beratungsstellen und Behörden
- b) Zusammenarbeit mit Schulen, Freizeitheimen, Institutionen der außerschulischen Bildungsarbeit, Volkshochschulen und Hochschulen
- c) Fortbildung für Sozialarbeiter, Erzieher, Lehrer, Psychologen, Pädagogen usw.
- d) Öffentlichkeitsarbeit

#### **5. Dokumentation und wissenschaftliche Begleitung**

(Auszug aus der Konzeption für das KBZ vom Mai 1980)